

„Aufklärung ist dringend nötig“

Mehr zum Thema: Gaffer behindern Rettungskräfte im Kreis massiv

WERRA-MEISSNER. Gaffer und Schaulustige, fehlende Rettungsgassen und Einsatzkräfte, die bereits auf der Anfahrt zum Unfallort psychischem Stress ausgesetzt sind: Um die zahlreichen Behinderungen für die ehrenamtlichen Rettungskräfte einzudämmen, hat das Land Hessen eine Imagekampagne gestartet.

Die Initiative „Rettungsgasse rettet Leben“ ist in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband entstanden. „Für die Information der Verkehrsteilnehmer wird das dort erarbeitete Material auch im Werra-Meißner-Kreis genutzt“, sagt Thomas Eisenträger, stellvertretender Kreisbrandinspektor. „Viele Brücken wurden bereits mit Bannern versehen, Flyer wur-

den verteilt und Plakate in Raststätten angebracht, um auf die Thematik aufmerk-

sam zu machen“, ergänzt Herleshausens Wehrführer Mario Mißler.



Gaffer zum Nachdenken anregen: Die Autobahnpolizei Bad Hersfeld geht in die Offensive. Eine ähnliche Aktion im Werra-Meißner-Kreis ist aber nicht geplant.

Foto: Archiv

Eine wohl einmalige Initiative hat unterdessen die Autobahnpolizei Bad Hersfeld, mit der die Freiwillige Feuerwehr Herleshausens eine gute Zusammenarbeit pflegt, gestartet. Sie nutzt eine eigens entwickelte Pläne mit der Aufschrift „Nicht gaffen – Mitglied werden“, um verunfallte Fahrzeuge vor neugierigen Einblicken zu schützen. „Ähnliche Aktionen im Werra-Meißner-Kreis sind mir aber nicht bekannt“, sagt Thomas Eisenträger.

„Nicht jeder Autofahrer ist automatisch ein Gaffer“, bilanziert Mißler. Dennoch wolle er sensibilisieren und auf die wachsende Problematik hinweisen – „denn Aufklärung ist dringend nötig und kann im Ernstfall Leben retten.“ (esp)